

## PRESSEGESPRÄCH

# WALTER KOSCHATZKY KUNST-PREIS 2009

Es sprechen:

Gabriela Koschatzky-Elias  
*Kunstmanagerin*

Agnes Essl  
*Kunstsammlerin*

Gunter Damisch  
*Professor Akademie der Bildenden Künste Wien*

Dieter Wetzel  
*Präsident des Rotary Club Wien-Albertina*

Moderation:

Ernst C. Strobl  
*Projektkoordinator Walter Koschatzky Kunst-Preis RC Wien-Albertina*

1. Oktober 2008

Hotel Hilton am Stadtpark

## Walter Koschatzky Kunst-Preis 2009

Der 1. Oktober ist der Ausschreibungsbeginn für den Walter Koschatzky Kunst-Preis 2009. Dieser biennial stattfindende Wettbewerb dient zur Förderung junger österreichischer und internationaler Künstlerpersönlichkeiten. Teilnahmeberechtigt sind alle KünstlerInnen, die das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben und die ihre Arbeiten innerhalb der Ausschreibungsfrist vom 15. Oktober 2008 bis zum 31. Jänner 2009 einreichen. Ab heute können sich interessierte KünstlerInnen auf der Homepage die nötigen Informationen für ihre Anmeldung besorgen.

Der Walter Koschatzky Kunst-Preis, der nächstes Jahr zum dritten Mal vergeben wird, ist von internationaler Bedeutung und Relevanz. Denn außer Preisgelder für die drei Gewinner bietet die mehrtägige Vernissage, die vor der Preisverleihung im Museum für Moderne Kunst in Wien stattfindet, eine öffentliche Präsentation der Werke aller Nominierten. Zusätzliche monetäre Unterstützung erfolgt durch den Ankauf von Arbeiten seitens des Rotary Clubs Wien-Albertina selbst, von Sponsoren und Besuchern.

Eine hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von MuMoK Direktor Edelbert Köb ist für die Kür der Gewinner zuständig. Bisher durften den begehrten Preis Klaus Mosettig (2005) und Magret Weber-Unger (2007) in Empfang nehmen.

Der Walter Koschatzky Kunst-Preis für Grafik dient der kompetenten und öffentlichkeitswirksamen Förderung ausgesuchter junger KünstlerInnen und wird 2009 zum dritten Mal vergeben. Der Preis wurde im Frühjahr 2004 durch den Rotary Club Wien-Albertina im Andenken an dessen Ehrenmitglied Prof. Walter Koschatzky ins Leben gerufen. Die internationale Bedeutung des Preises kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Bei der letzten Ausschreibung im Jahr 2007 beispielsweise reichten über 600 KünstlerInnen aus über 40 Ländern ihre Werke ein. Eine hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von MuMoK Direktor Edelbert Köb bewertet auch dieses Jahr die Arbeiten.

### Preise und Ankäufe

Die GewinnerInnen des Walter Koschatzky Kunst-Preises erhalten je nach Platzierung ein Preisgeld zwischen 2.500 € und 6.000 €

- 1. Preis: 6.000 €**
- 2. Preis: 4.000 €**
- 3. Preis: 2.500 €**

Im Rahmen einer dreitägigen Vernissage im Museum für Moderne Kunst werden alle nominierten Werke ausgestellt, um sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Zuge dieser Ausstellung haben die Besucher auch die Möglichkeit, ihr Lieblingswerk käuflich zu erwerben – eine einzigartige Möglichkeit für Kunstliebhaber und Sammler, junge Talente zu entdecken. Der Rotary Club Wien-Albertina kauft selbst Werke im Ausmaß von 5.000 € an und hält auch Sponsoren an, seinem Beispiel zu folgen. Der Reinerlös der Vernissage und des Sponsoring-Überschusses kommt jungen KünstlerInnen zugute.

Die Präsentation der SiegerInnen findet am Tag nach der Vernissage im Zuge der großen Preisverleihung statt.

Auf diese Weise bietet der Rotary Club Wien-Albertina nicht nur den GewinnerInnen, sondern allen ausgestellten KünstlerInnen die einmalige Möglichkeit, sich und ihre Werke an einem so prominenten Ort wie dem Museumsquartier zu präsentieren.

Für 2010/2011 wird eine Jubiläums-Auktion vorbereitet, in deren Rahmen diese Ankäufe – und damit die mit Sorgfalt ermittelten Glanzlichter des Walter Koschatzky Kunst-Preises seit seiner Gründung – versteigert werden. Auch von Sponsoren gestiftete Werke werden bei dieser Auktion vertreten sein. Die Einnahmen fließen in die Walter Koschatzky Kunst-Preis Foundation zur Förderung junger, bedürftiger, bildender Künstler. Der Umfang der jeweiligen Förderungshöhe wird von einer unabhängigen Jury bewertet.

### **Teilnahmeberechtigung Künstler**

Der biennale Walter Koschatzky Kunst-Preis für Grafik dient zur Förderung junger österreichischer und internationaler KünstlerInnen.

Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, die das 35. Lebensjahr zum Stichtag 1. Juni 2009 noch nicht vollendet haben.

### **Welche Werke dürfen eingereicht werden**

Bei diesem Wettbewerb sind der kreativen Bandbreite der TeilnehmerInnen keine Grenzen gesetzt, denn es gibt keine thematischen Vorgaben. Zugelassen sind Arbeiten auf Papier in Formaten bis maximal 100x140cm (ohne Rahmen). Ausgenommen ist reine, grafisch oder digital unbearbeitete, Fotografie. Die TeilnehmerInnen dürfen bis zu drei Arbeiten in beliebiger Technik einreichen, und zwar ausschließlich via Online-Bewerbungsformular mit digitalem Bilderupload unter [www.koschatzkykunstpreis.at](http://www.koschatzkykunstpreis.at) ab 15. Oktober 2008 bis 31. Jänner 2009.

Die Jury lädt danach die besten und vielversprechendsten KünstlerInnen ein, ihre Arbeiten im Original zu überbringen.

### **Veranstalter**

Der Rotary Club Wien-Albertina ist Mitglied von Rotary International. Rotary ist eine internationale Vereinigung von Menschen, die in unterschiedlichen Berufen Herausragendes geleistet haben und bereit sind, humanen Zielen zu dienen.

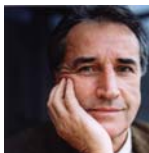
Der Rotary Club Wien-Albertina ist ein eingetragener Verein nach österreichischem Recht ohne politische, weltanschauliche oder konfessionelle Ausrichtung und Bindung.

## Jury

- O.Univ.Prof. Mag. Edelbert Köb (Vorsitzender) – *Direktor MuMoK Wien*
- Dr. Gabriela Koschatzky-Elias – *Kunstmanagerin*
- Prof. Agnes Essl – *Kunstsammlerin*
- O.Univ.Prof.Mag. Gunter Damisch – *Professor Akademie der Bildenden Künste Wien*
- Dr. Dieter Wetzel - *Präsident des Rotary Club Wien-Albertina*

Jedes Jahr wird zusätzlich zu den ständigen Mitgliedern der Jury ein prominenter Gastjuror eingeladen. 2005 konnte der österreichische Medienkünstler Peter Kogler gewonnen werden und dieses Jahr ist der Maler Gunter Damisch zum zweiten Mal dabei. Er unterrichtet an der Akademie der bildenden Künste in Wien und ist selbst vielfach preisgekrönt. So erhielt er bereits den Otto Mauer Preis, den Karl Rössing Preis, den Preis der Stadt Wien, den Oberösterreichischen Landeskulturpreis für Grafik, sowie den Preis bei der Zweiten Internationalen Graphiktriennale in Prag.

Die Jurymitglieder stellen das „Fachgremium“ mit jeweils einer Stimme. Der Veranstalter ist durch seinen Präsidenten vertreten und erhält ebenfalls eine Stimme.



Edelbert Köb (Vorsitzender) – *Direktor MuMoK Wien*



Gabriela Koschatzky-Elias – *Kunstmanagerin*



Agnes Essl – *Kunstsammlerin*



Gunter Damisch – *Professor Akademie der Bildenden Künste Wien*



Dieter Wetzel – *Präsident des RC Wien-Albertina*

## Projektkoordination



Ernst C. Strobl – *Pastpräsident/Projektkoordinator RC Wien-Albertina*

## Ablauf des Wettbewerbs

1. Oktober 2008

Ausschreibungsbeginn für KünstlerInnen  
Homepage [www.koschatzkykunstpreis.at](http://www.koschatzkykunstpreis.at) inklusive aller relevanten Informationen für  
EinreicherInnen geht online

ab 15. Oktober 2008

Beginn der Online-Einreichungsfrist per Internet unter [www.koschatzkykunstpreis.at](http://www.koschatzkykunstpreis.at)  
ausschließlich via Online-Bewerbungsformular mit digitalem Bilderupload.

bis 31. Jänner 2009

Ende der Ausschreibungsfrist für KünstlerInnen  
Abgabefrist von Lebenslauf und Einreichwerken online.

1. bis 28. Februar 2009

Vorauswahl der zur Endausscheidung einzuladenden KünstlerInnen durch die Jury.  
Einladung an ausgewählte KünstlerInnen Ihre Werke im Original zu überbringen.

1. bis 31. März 2009

Abgabe der von der Jury ausgewählten Originalwerke im MuMoK – Museum Moderner  
Kunst

1. bis 30. April 2009

Nominierung von Werken für die Ausstellung und Preisvergabe

25. bis 27. Mai 2009

Ausstellung der nominierten Werke im Museum Moderner Kunst – Museumsquartier  
Wien.

**Donnerstag, 28. Mai 2009**

**Preisverleihung**

## Jury-Vorsitzender



**Edelbert Köb (Jury-Vorsitzender) – Direktor MuMoK Wien**

Geboren 1942 in Bregenz, lebt in Wien. 1961-65 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Malerei und Graphik, Kunsterziehung. 1966-74 Assistent an der Technischen Universität, Wien, Architekturfakultät.

Bildhauer und Konzeptkünstler. Arbeiten im Grenzbereich von Kunst und Design. Einzelausstellungen im In- und Ausland, u. a.: 1973 und 1974, Akademie der bildenden Künste in Wien, 1976, Wiener Secession, 1990 Galerie Grita Insam und Museum für angewandte Kunst, Wien. Teilnahme u. a. 1977 an TrigonGraz, 1982 Mathildenhöhe Darmstadt und 1992 Sala una, Rom.

Seit 1974 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, 1985 -1995 und von 1998 - 2000 Prorektor der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1982 - 1991 Präsident der Wiener Secession. 1990 - 2000 Leiter des Kunsthouses Bregenz. Seit 2002 Direktor des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien. Kurator nationaler und internationaler Ausstellungen; Mitglied von zahlreichen Jurien und Beiräten.

## Jury



**Gabriela Koschatzky-Elias – Kunstmanagerin**

Geboren am 3. Oktober 1958 in Wien, Studium der Theater- und Filmwissenschaften, der Byzantinistik und Neogräzistik sowie der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, Promotion 1987. Übersetzungen und kulturpublizistische Tätigkeit (u.a. Buch: Melina Mercouri - Biographie eines Weltstars) sowie Sammlungsbearbeitungen und Katalogstellungen. Zuletzt "FRITZ MAIERHOFER - jewellery and more!" (ARNOLDSCHE Art Publishers, 2006).

Vortragstätigkeit in Österreich und Deutschland. Kuratierte mehrere Ausstellungen, u.a. „Kunst der Frauen - Frauen der Kunst“ (Wien - Salzburg - Klagenfurt, 2000), „Graphik Heute“ (Neuberg a.d. Mürz, 2000), „Kunst ist gleich Seele“ (Wien, 2004), „Zur österreichischen Seele“ (Festung Kufstein – Kaiserturm, 2006)

Zahlreiche Publikationen (u.a. Neuauflage „Rudolf von Alt“, Böhlau 2001), Vorträge und Ausstellungen zusammen mit ihrem Mann Prof. Dr. Walter Koschatzky (+ 2003).

Kuratorin des Egon Schiele Museums Tulln  
Mitglied des Vorstandes der Stiftung Erwin Ringel Institut.



**Agnes Essl – Kunstsammlerin**

Agnes Essl wurde am 16.05.1937 in Klosterneuburg als dritte Tochter des Kaufmannes Fritz Schömer und dessen Ehefrau Hertha Schömer geboren. Sie absolviert die Handelsschule und ab diesem Zeitpunkt aktiv im Familienunternehmen tätig. 1958 arbeitet sie im Zuge ihres Sprachstudiums in der Zabriskie Galerie in New York. Die Begegnung mit der amerikanischen Gegenwartskunst ist prägend für sie; die Begeisterung für moderne Kunst ist seither bestimmend für ihr weiteres Leben. Während Ihres New York Aufenthaltes lernt sie Karlheinz Essl kennen, im September 1959 heiraten Agnes Schömer und Karlheinz Essl.

In den folgenden Jahren widmet sich Agnes Essl der Erziehung ihrer 5 Kinder. Ab den 70er Jahren baut sie gemeinsam mit ihrem Mann die Sammlung zeitgenössischer Kunst auf. Die Sammlung Essl zählt heute mit ihren 5000 Werken internationaler Gegenwartskunst zu den großen Privatsammlungen Europas. Die Kontakte und Freundschaften mit bedeutenden KünstlerInnen, zahlreiche Atelierbesuche und die intensive Beschäftigung mit der Gegenwartskunst sind für Agnes Essl Motivation und Herausforderung für die Entwicklung der Sammlung. Ein besonders Engagement der Sammlerin gilt der Förderung junger, österreichischer Künstlerinnen. Seit Ende der 1990er Jahre kuratiert Prof. Agnes Essl alle Ausstellungen im Schömer-Haus, dem Verwaltungs- und Ausstellungshaus der Schömer Unternehmensgruppe. Ihr jüngstes Projekt ist die Ausstellung >St.Stephan – Hollegha, Mickl, Prachensky, Rainer<, zu der auch ein Katalog erschienen ist.



**Gunter Damisch – Professor Akademie der Bildenden Künste Wien**

- |             |  |
|-------------|--|
| 1958        | Geboren in Steyr/Oberösterreich  |
| 1977        | Matura in Linz   |
| 1977 - 1983 | Akademie der Bildenden Künste, Wien<br>Meisterklasse Prof. Max Melcher und Prof. Arnulf Rainer<br>Diplom der Graphik   |
| 1983        | Römerquelle Kunstpreis   |
| 1985        | Otto Mauer Preis<br>Max Weiler Preis   |
| 1991        | Karl Rössing Preis   |
| 1992        | Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste, Wien<br>Meisterklasse für Graphik  |
| 1995        | Preis der Stadt Wien   |
| 1996        | Anton Faistauer-Preis für Malerei des Landes Salzburg  |
| 1998        | Ordentliche Professur an der Akademie der Bildenden Künste, Wien<br>Preis bei der 2. Internationale Graphiktriennale, Prag<br>Oberösterreichischer Landeskulturpreis für Graphik |

lebt und arbeitet in Wien und Freydegg



**Dieter Wetzel** - *Präsident des Rotary Club Wien-Albertina*

Geboren am 28.2.1944 in Basel (Schweiz).  
Handelsdiplom in Basel  
New York Institute of Finance Account Exec. Diploma  
London Chamber of Commerce Diploma  
Advanced Management Seminar (IMI) in Genf  
Leitende Funktionen im Bank/ Finanzbereich  
Beruflich aktiv in London, Paris, Farnkfurt, New York, Montreal, Luxemburg und Wien.  
Seit 1.3.2007 in Pension

## Projektkoordination



**Ernst C. Strobl** – *Pastpräsident/Projektkoordinator RC Wien-Albertina*

Geboren am 30.August 1958 in Wien, Studium der Handelswissenschaften an der  
Wirtschaftsuniversität Wien, Promotion 1986. Präsident des Rotary Club Wien Albertina seit 1. Juli  
2004. Berufstätig im Bereich der Logistik, Luftfahrt und Unternehmensbeteiligung seit 1986.

Spiritus Rector des „Walter Koschatzky Kunstpreis“, Organisationsverantwortlicher und  
Projektkoordinator im Auftrag des Rotary Club Wien-Albertina.

## Pressekontakt

### Veranstalter

Rotary Club Wien-Albertina  
Renngasse 4/3  
1010 Wien  
office@koschatzkykunstpreis.at  
www.koschatzkykunstpreis.at

### PR & Organisationspartner

BSX Bader & Schmölzer GmbH  
Stiftgasse 29 / I  
1070 Wien  
01/ 524 05 42 – 12  
www.bsx.at

## Walter Koschatzky

### Lebenslauf

w.Hofrat, Prof. Dr.phil.  
1921-2003

geb.am 17.August 1921 in Graz,  
Bundesrealgymnasium Lichtenfelsgasse (1931- 1933),  
Internat Bundes-Erziehungs-Anstalt (BEA) Liebenau (1933 -  
1936), Militär-Mittelschule Liebenau (1936-1940),  
Kriegsdienst von 1940-1945. Studium an der Karl-Franzens-  
Universität Graz der Fächer Kunstgeschichte, Archäologie,  
Geschichte und Philosophie von 1945 bis 1952, Promotion  
zum Doktor phil. am 1.April 1952. Die Finanzierung der  
Studien bestritt er aus musikalischer Tätigkeit mit Gründung  
einer Studenten Jazz Kapelle, in jahrelanger Arbeit am  
Rundfunk (Sendergruppe Alpenland) und am Stmk.  
Landestheater. Eintritt in den Steirischen Landesdienst 1953  
(Kunsttopographie Landesbildstelle), Übernahme in das  
Landesmuseum Joanneum (Neue Galerie) 1955, dort  
Ernennung zum Direktor 1956.



Zahlreiche Ausstellungen (1958 Ecole de Paris, 1959 Die Kammermalers Erzherrzog Johanns, 1961 Der Klassizismus in Österreich und vor allem Kunst der Moderne) Einführung des Steiermärkischen Preises für Zeitgenössische Kunst 1959, Vortragsreihen im Rundfunk: Wir diskutieren über Moderne Kunst (mit Ulrich Baumgartner), Wir diskutieren über Jazz (mit Harald Kaufmann), Geschichte des Jazz, Kunsthistorische Spaziergänge durch Graz u.a. Tätigkeit in der Volksbildung, Kurse und Arbeitskreise gemeinsam mit Grazer Urania (Wolfgang Schaukal) und Führung zahlreicher Kunstreisen: Ravenna, Florenz, Rom, Sizilien und Griechenland. 1961 auf Vorschlag von Albertina-Direktor Otto Benesch Berufung als dessen Nachfolger in der Direktion der Albertina nach Wien.

Übersiedlung nach Wien 1. Jänner 1962, Leitung der Albertina für 25 Jahre bis 1.Oktober 1986. Übertritt in den Ruhestand durch Erreichen der Altersgrenze.

Die vielfältigen Aufgaben eines Albertinadirektors wurden in Ausstellungen und Publikationen wohl am deutlichsten; in seiner Direktion fanden im Haus über 210 Ausstellungen statt, die teils von ihm selbst bearbeitet wurden, teils von akademischen Mitarbeitern, immer aber von ihm von bestimmt und betreut. Auf die Einführung repräsentativer Kataloge wurde besonderer Wert gelegt. Auswahl: 1962 Gustav Klimt, 1963 Wilhelm Thöny, 1964 Thomas Ender, 1965 150 Jahre Wiener Kongress (Hofburg), 1965 Kunst der Porträtm Miniatur, 1966 Edvard Munch, 1969 200 Jahre Albertina, 1971.

Albrecht Dürer, 1973 Das Jahrhundert des Wiener Aquarells, 1976 Giacomo Durazzo - ein Gründer der Albertina, 1978 Biedermeier und Vormärz, 1980 Maria Theresia und ihre Zeit (Schloß Schönbrunn), 1982 Mit Nadel und Säure - Geschichte der Radierung, 1983 Rudolf von Alt, 1985 Die Kunst vom Stein - Geschichte der Lithographie, 1988 Herzog Albert von Sachsen-Teschen.

Hinzu kamen die zahlreichen Personalausstellungen zeitgenössischer Künstler wie Boeckl, Wotruba, Rainer, Brauer, Hundertwasser u.a.m.; ferner die etwa 100 Ausstellungen außerhalb der Albertina, vor allem im Ausland: u.a. 1972 Das Aquarell - Geschichte und Meisterwerke (Haus der Kunst München), 1972 Meisterzeichnungen der Albertina (Puschkin Museum Moskau und Eremitage Leningrad), Meisterwerke der Zeichenkunst (Paris Louvre), 1978 Die Albertina und Dresden (Albertinum Dresden), 1985 Masterdrawings from the Albertina (National Gallery Washington und Morgan Library New York), 1985 Die Kunst vom Stein (Stuckvilla München), 1986 Europäische Zeichenkunst (Kulturzentrum Peking), 1986 Die Albertina (Kunsthalle München). 1989 Die Botschaft der Graphik (Stift Lambach-OÖ.Landesausstellung), 1989/90 Holzschnitt heute

(Ostfildern u.a.); 1992 Karikatur und Satire, Kunsthalle München, Kunsthalle Wien und W.Busch-Museum Hannover.

Zu sämtlichen Ausstellungen wurden wissenschaftliche Kataloge erarbeitet und produziert, wie ebenfalls Plakate, auf deren künstlerische Qualität besonderer Wert gelegt wurde, sodass diese beliebte Sammelobjekte und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Die persönliche wissenschaftliche Arbeit wurde in einer großen Zahl von Publikationen und Büchern sichtbar; in Auswahl: 1969 Die Albertina in Wien, 1969 Das Aquarell, 1971 Albrecht Dürer - Die Landschaftsaquarelle, 1972 Die Kunst der Graphik, 1975 Rudolf von Alt, 1977 Die Kunst der Zeichnung, 1978 Der Brand-hofer und seine Hausfrau - Erzherzog Johann von Österreich, 1982 Herzog Albert von Sachsen Teschen - Reichsfeldmarschall und Kunstmäzen, 1982 Thomas Ender - Kammermaler Erzherzog Johanns, 1982 Die Kunst des Aquarells, 1984 Die Kunst der Photographie, 1985 Hundertwasser - Oeuvrekatalog der Graphik, 1986 Die österreichische Aquarellmalerei, 1989 Die schönsten Werke des Rudolf von Alt und 1991 im DTV-Taschenbuch: Horst Janssen - die Plakate. Zu einem besonderen Erfolg wurde der 1991 erschienene Band "Der Guckkasten des Kaisers - Die Ansichten aus der Monarchie für Kaiser Ferdinand". Im Besonderen bearbeitete ich die Ausstellungskataloge "Die Botschaft der Graphik" (OÖ.Landesausstellung) 1987 in Stift Lambach und "Karikatur und Satire" 1992/1993 im Wilhelm Busch-Museum Hannover, bzw. der Kunsthalle der Hypostiftung in München. 1995 erschien der Band "Peter Fendi 1796 - 1842" und 1996 ebenfalls im Residenzverlag "Das Phänomen Graphik". Mehrere Bücher fanden Aufnahme im Taschenbuch (DTV München), zahlreiche Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen.

Viele Bearbeitungen und Auftritte im ORF (Fernsehen), darunter die mehrjährige Kunstreihe "Telemuseum"; Filme: "Erzherzog Johann" (1959), "Barock in Österreich" (1967), "Das Rosenkranzfest Albrecht Dürers" (1973), " - mit meinen Augen gesehen - Rudolf von Alt" (1988); "Thomas Ender - der Kammermaler Erzherzog Johanns" (1993), "Das Jahrhundert des Wiener Aquarells" (1995);

Vorlesungen (Lehrauftrag) von 1973 bis 1987 an der Universität Wien und 1985/86 bzw. 1988/89 (Gastprofessur) an der Universität Salzburg. Walter Koschatzky hatte zahlreiche Aufgaben und Ämter inne: war von 1972-1982 Präsident der AICA (Internationale Kunstkritikerorganisation Paris), von 1974 - 1984 Mitglied des Verwaltungsrates des Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, von 1990 bis 1994 Mitglied des Aufsichtsrates der Schömergruppe (Baumax) für die Essl-Sammlung zeitgenössischer österreichischer Kunst.

1970 Verleihung des Titels Professor, 1.Jänner 1972 Ernennung zum wirkl.Hofrat der VIII. Dienstklasse des Bundesdienstes, 1979 Großer Sachbuchpreis der Stiftung Donauland sowie zahlreiche Auszeichnungen: Großes Ehrenzeichen der Republik Österreich (1983), Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I.Klasse (1977), Kommandeur des Königlich Norwegischen Sankt Olavs Ordens (1967), Ehrendiplom für kulturelle Beziehungen Ungarns (1967), Commander of the Order of the British Empire (C.B.E.) (1969), Commandeur de la Couronne des Königreichs Belgien (1971), Das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (1979), Kommandeur des Königlich Schwedischen Nordstjärneordens Erster Klasse (1980), Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark (1981), Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold (1982) u.a.. Im Juli 1996 wurde ihm in Graz der Große Josef-Krainer-Preis der Steiermark verliehen und im Dezember 1996 wurde er durch die Steiermärkische Landesregierung mit dem Ehrenring der Landes Steiermark, der höchsten möglichen Anerkennung, ausgezeichnet.

Einschub: 1973 Commandeur de l'Ordre National du Lion der Republik Senegal

1985 Suomen Leijonan Ritarikunnan (Finnland)

Der Gründer der Künstlergemeinschaft "NN-Fabrik" in Siegendorf/Bgld. Mag.Hannes Maltrovsky-Haider richtete einen zweijährig zu vergebenden Kunstpreis für graphische ganzheitliche Buchgestaltung ein und verlieh diesem den Namen "Walter Koschatzky-Preis". Mit großer internationaler Beteiligung fand dieser zum ersten Mal 1993, wie ebenso 1995, 1997 und 1999 statt.

Im Auftrag der österreichischen Bundesregierung hatte er im Laufe dieses Jahres gemeinsam mit Peter Baum die Aufgabe, als Kurator für die Millenniums-Ausstellung "Kunst aus Österreich 1896-1996" in der Bundeskunsthalle Bonn tätig zu sein, deren Eröffnung am 26. September 1996 stattfand.

Zahlreiche Vorträge prägten die vergangenen Jahre (Die Entdeckung der Alpen durch die Malerei; Das Bild des Arztes - der Arzt im Bilde; Behinderte malen; Lithographie - das Kunstwerk, Kunst im thesesianischen Wien, Albrecht Dürers Meisterstiche: Melencolia 1, u.a.), Ein Höhepunkt lag 1997 in der Teilnahme an der Jury zur Graphikbiennale in Ljubljana, deren Verlauf durch entscheidende Debatten über die Zukunft der graphischen Künste im Zeitalter neuer technischer Entwicklungen von prinzipieller Bedeutung wurde. Das 200 Jahr-Jubiläum der Erfindung der Lithographie brachte zahlreiche Aufgaben zu Senefelders Wirken, in Offenbach a.M., für Zimmermann in Erfurt, als Herausgeber einer Anthologie „Kunstdruck-Druckkunst“ (Verlag Der Apfel, Wien) u.a.

Mit 1. Jänner 2000 erfolgte seine einstimmige Ernennung in den Beirat der Universität für Angewandte Kunst (BK. Vranitzky, GenDir. Randa, Agnes Essl)

Walter Koschatzky hatte am 23. März 1948 Trude Caroline geb. Bauer in Graz geheiratet, die nach 46 jähriger Ehe am 12. Juli 1994 verstarb. Die zweite Ehe wurde mit Dr. Gabriela geb. Elias am 15. Juli 1996 standesamtlich in Villach und am 11. Juli 1997 durch Kardinal DDr. König in der Schlosskapelle von Schönbrunn kirchlich geschlossen. Walter Koschatzky verstarb am 9. Mai 2003 in Wien.

## Walter Koschatzky

### Lebenslauf Kurzfassung

w.Hofrat, Prof. Dr.phil.  
1921-2003

Geb.1921 Graz. Realgymnasium Internat Liebenau bei Graz; 1945 Karl Franzens-Universität Kunstgeschichte, Geschichte, Philosophie. 1953 Landesmuseum Joanneum, 1956 Direktor der Neuen Galerie. Berufung zum Direktor der Albertina in Wien 1961.

Über ein Vierteljahrhundert reiche Tätigkeit für die graphischen Künste, 210 Ausstellungen im Haus, zahlreiche im In- und Ausland (USA, Sowjetunion, China, Frankreich usw.); Publikationen: Kunst der Graphik, Kunst des Aquarells, Rudolf von Alt, Albrecht Dürers Landschaftsaquarelle u.a.; Vorlesungstätigkeit an den Universitäten Wien und Salzburg; als Juror von Graphikbiennalen Ljubljana, Krakau, Varna, Puerto Rico. Kunstfilme für ORF ( Folge „Telemuseum“, R.v. Alt, Österreichische Aquarellmalerei, Thomas Ender u.a.) Vielfältige Förderung von Kunst der Gegenwart, wie etwa durch Einführung einer Albertina-Ausstellungsreihe Graphik-heute. Internationaler Verfechter der Originalgraphik.

Träger zahlreicher Auszeichnungen (Commander of the British Empire, Großes Verdienstkreuz der BRD., Österreichisches Ehrenzeichen Kunst und Wissenschaft, Großes Ehrenzeichen, Ehrenring des Landes Steiermark in Gold u.a.)

Lebte seit 1986 im Ruhestand in Wien, arbeitete an wissenschaftlichen Forschungen und Publikationen, Vorträgen, Symposien und Förderungen junger Kunst.

## Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren:

# IMMOFINANZ

**backhausen**  
interior textiles

**CeKB**  
Oesterreichische Kontrollbank AG

 **Raiffeisen  
Wohn  
Bausparen**

**NOVOMATIC**  
bringt **Kultur** ins Spiel

**SKW**

  
**Hilton**  
Vienna

**ORAG**  
Immobilien

 **NOVARTIS**

  
**CARGOTERMINAL**



  
**UNIQA**

  
**HOCHRIEGL**

**MORAWA**

**holzhuber** | impaction

